

## **8. Oktober 2019**

Was Umkehr (vgl. Mk 1,15) im biblischen Sinn bedeutet.

Jesus ruft demzufolge nicht nur dazu auf, gewisse Meinungen oder Einstellungen zu ändern, bestimmte Haltungen zu überdenken oder sich – entsprechend unserer guten Vorsätze – wieder auf eine gute Lebensweise zu besinnen. Jesus verlangt mehr, er verlangt alles: die ganze Art zu denken neu auszurichten, das eigene Selbstverständnis und das Verständnis von allem, was ist, zu erneuern und es durchdringen zu lassen von den Worten, die er die Menschen lehrt. Man könnte auch sagen: Jesus ruft dazu auf, die Welt und alles in ihr und über ihr – also auch Gott – mit seinen, mit Jesu Augen zu sehen; er ruft auf, diese neue Perspektive zur Grundlage des ganzen Lebens, aller Gedanken, Worte und Werke zu machen. Und das alles auf der Grundlage, dass wir uns schlicht und einfach auf sein „gutes Wort“, sein Evangelium verlassen.

Ohne Bekehrung – kein Christentum! Ohne radikale Veränderung der Grundeinstellung – keine Nachfolge Jesu! Ohne ein neues Denken – keine Kirche!

Aus: Pfr. Anton Sprotzer u. Bischof Stefan Oster, Vorwort zum Buch von James Mallon „Wenn Gott sein Haus saniert“